

PRIVATE ALTERSVORSORGE

In die eigenen Hände genommen: So schließt sich die Rentenlücke.

Home > Themen > Private Altersvorsorge > So sehen es die Ruhestandsplaner selbst

Autor: Klaus Morgenstern (<https://www.dia-vorsorge.de/ueber-uns/autoren#authorid5>)

Datum: 2.2.2016

So sehen es die Ruhestandsplaner selbst

Ein zunehmender Teil der Finanzberater verschreibt sich der Ruhestandsplanung, weil diese großes Potenzial besitzt.

Gegenüber dem Deutschen Institut für Altersvorsorge (DIA) beschreibt ein knappes Dutzend von ihnen, welche Gründe sie zu dieser Fokussierung veranlasst haben und worin ihrer Auffassung nach die Besonderheiten der Ruhestandsplanung bestehen.

Michael Viesel, Versicherungs- und Finanzmakler GmbH Denzlingen

Ruhestandsplanung wird in der Zielgruppe 50+ eine immer größere Bedeutung erlangen. Die Lebenserwartung der Menschen nimmt immer weiter zu und ist mit der Herausforderung verbunden, dafür eine sichere und garantierte lebenslange Rente zu gewährleisten. Erschwert wird diese Herausforderung durch die nicht mehr vorhandenen Zinsen für vermeintlich sichere Unternehmens- und Staatsanleihen und damit sicherer gegebener Rendite. Neue und vor allem wesentlich flexiblere Produkte für die Ruhestandsplanung werden daher dringend gebraucht. Außerdem wurden in der Vergangenheit Inflation und Steuern auf die Renten meist ganz vergessen. Die Themen Pflegebedürftigkeit, Testament, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sind in jeder Beratung zwingend anzusprechen, um den Entsparprozess nicht negativ zu beeinflussen. In der bisherigen klassischen Anlagebetrachtung wurden diese Punkte nicht berücksichtigt, da nur der Kapitalaufbau (Sparprozess) und nicht die Entspargung (lebenslange Rente) im Fokus der Beratung standen.

Christoff Spahl, accaris financial planning, Hamburg

Die Zielgruppe 50+ ist die einzig zukünftig wachsende am Markt. Bereits aus dieser